**Zeitschrift:** Entomologisches Nachrichtenblatt

**Herausgeber:** Adrian Lüthi

**Band:** 3 (1949-1950)

**Heft:** 9

**Artikel:** Die Makrolepidopteren-Fauna von Kössen in Tirol : ein Beitrag zur Fauna der Grosschmetterline Nordtirols [Schluss]

**Autor:** Wilcke, H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-787200

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

eine weniger steile Stufe des Fundberges vor. Hier waren grosse Schneegruben und die Hitze, die bei Sonnenschein am Gletscher schon beträchtlich brütet, wurde durch die oftmaligen Reflexe der paraboloiden Schneeflächen noch gesteigert. Die Ränder der Schneegruben und einzelne Felsrippen waren schneefrei. Auf diesen Inseln fand ich die cervini-Raupen, das winzige aufkommende Grün gierig fressend. Wenn sich die Sonne versteckte, verschwanden die Tiere auch gleich unter die Steinplatten, die schon Generationen dieser Art als Haus gedient haben mochten. Fast unter jedem Stein findet man alte geschlüpfte oder paralisierte Puppen die ebenso wie die Pflanzenreste durch Hitze und Schnee munifiziert erscheinen. Das seltene Vorkommen von cervini erklärt sich nur leicht, da die Natur bei ihrer Vielheit dem Tier nur wenige gleichartige Plätze in solcher Höhenlage bietet. Nur während der Schnee in diese Höhe eine Hitze von 40-50° zu zaubern vermag, fressen die Raupen und verpuppen sich. Wenn er zergangen ist und nur die einfache Sonnenbestrahlung wirkt, schickt sich die Raupe zur neuerlichen Uebersömmerung und Ueberwinterung an, bis sie ihre volle Grösse erreicht hat. Die Ende Juli und im August gefundenen cervini Raupen sind deshalb nicht zum Fressen zu bewegen und vertrocknen leicht."
Durch ihr äusserst lokales Vorkommen, durch ihre eigenartige Biologie und durch ihre verwandtschaftliche Isoliertheit in Europa stellt cervini sich als ein sehr altes Element dieser Form dar. Sie muss voreiszeitlich, also tertiären Alters sein. Anders lassen sich vor allem die vereinzelten Flugplätze in der höchsten Zentralkette nicht erklären. Das ursprünglich zweifellos viel grössere und auch viel tiefer gelegene Verbreitungsgebiet der cervini in den Alpen ist im Laufe der verschiedenen Vereisungen immer mehr eingeschränkt worden; in den während des Hochstandes der Vergletscherungen unter Eis begrabenen tiefer gelegenen Gebieten ist die Art ausgelöscht. Möglichkeiten zum Leben für eine anpassungsfähige Art boten nur die höchsten, aus dem Eise herausragenden steilen Hänge der Zentralalpen, und hier ist dann auch die Ueberdauerung der Eiszeiten, ebenso wie es bei manchen Pflanzen geschehen ist, gelungen.
Aber droht nun der cervini nicht an den Flugplätzen, die verhältnismässig leicht zu erreichen sind, die Gefahr der Ausrottung durch die Sammler? Diese Gefahr ist durchaus ernst zu nehmen, soweit es sich um den leicht zu erreichenden Gornergrat handelt. Bei allen anderen Flugplätzen besteht allerdings diese Gefahr nicht.
Es wäre interessant, zu erfahren, ob cervini noch auf dem Gornergrat heimisch ist und in welcher Zahl sie dort angetroffen wird. Aus welchen Jahren stammen die letzten Beobachtungen? Oder wird die Art dort noch in jedem Jahre gefunden? Dann sollte etwas zu ihrem Schutz geschehen!

## Die Makrolepidopteren-Fauna von Kössen in Tirol

## Ein Beitrag zur Fauna der Grosschmetterlinge Nordtirols

von Dr. H. Wilcke, Kössen, Tirol

Schluss.

389. A. bisetata Hufn. Im Sommer verbreitet aber nicht häufig.
390. A humiliata Hufn. Im Sommer überall nicht selten.
391. A. dilutaria Hb. Mehr im westl. Gebietsteil nicht selten.
392. A. aversata L. Mit der ab. spoliata Stgr. im Juli/August nicht selten a.L.
393. A. immorata L. Von Ende Mai bis Juli überall nicht selten. Bis zu 1600 m beobachtet.
394. A. marginepunctata Göze. Nur in 2 Expln. im Juni 1945 und 1948 erbeutet.
395. A. incanata ab. adjunctaria B. Im ganzen Gebiet ab Juni bis August überall nicht selten.
396. A, remutaria Hb. Im Juni vereinzelt im südlichen Teil des Gebiets.
397. A. strigilaria Hb. Im Sommer im Tal nicht häufig beobachtet.
398. A. ornata Sc. Schon ab Ende April und in einer 2. Gen. im August überall häufig.
399. Ephyra linearia Hb. Von Mitte Mai bis Ende Juli bis zu 800 m nicht gerade selten.
400. Timandra amata L. "In zwei deutlich dimorphen Generationen" (Hellw. S. 205)ab Mai und wieder im August überall häufig.
401. Ortholita limitata Sc. Von Ende Juli bis Mitte September bis zu 800 m häufig.
402. O. bipunctaria Schiff. Etwas früher erscheinend und bis zu 1400 m steigend, häufig.
403. Minoa murinata Sc. Bisher nur in einigen wenigen Expln. im Juli konstatiert.

404. Odezia atrata L. Von Anfang Mai bis Mitte Juni überall gemein.
405. O. tibiale Esp. An zwei Stellen im Nordosten und Südwesten des Gebietes je 2 ♂♂ und 1 ♀ im Mai 1945 und Anfang Juni 1946.
406. Anaitis praeformata Hb. Von Juli bis Ende September überall häufig.
407. A. plagiata L. In gleicher Flugweise aber viel seltener.
408. Lobophora polycommata Hb. Im April im Tal nicht selten zum Licht.
409. Chesias spartiata Fuessl. Die von Vorbrodt für die Ostschweiz angeführte Art in 2 völlig unversehrten ♂♂ am 8. und 10. Oktober 1948 a.L. Bei Osthelder nicht erwähnt. Neu für Tirol.
410. L. carpinata Bkh. Zur selben Zeit und häufiger als die vorige Art.
411. L. halterata Hufn. Im Mai und Juni im Tal vereinzelt.
412. L. sexalisata Hb. Im Mai und Juni alljährlich im Tal angetroffen.
413. Cheimatobia boreata Hb. Mitte Oktober bis zum ersten Schneefall im ganzen Gebiet nicht selten.
414. C. brumata L. Gleichzeitig, aber viel häufiger. Auch ab. hyemata Huen in einzelnen Stücken erbeutet.
415. Triphosa dubitata L. Von Mitte Juli bis Herbst alljährlich, aber nicht häufig.
416. Eucosmia certata Hb. Von Ende April bis Ende Mai mit ab. griseata Bastelb., rubescens Rbl. und infuscata Rbl. in Wäldern und am Licht häufig,
417. E. undulata L. Lediglich nahe Schwendt in einigen Stücken angetroffen.
418. Scotosia rhamnata Schiff. Im Juli und bis Ende August im Tal nicht häufig zur Lampe.
419. S. vetulata Sc. Im Juli im westlichen Gebietsteil nicht selten zum Licht und tags aus Crataegus-Hecken zu klopfen.
420. Lygris reticulata F. Fünf ♂♂ und 2 ♀♀ im August 45 am Licht. Seither nicht wieder beobachtet.
421. L. prunata L. Ende Juli bis Mitte August nicht selten. Darunter ein ♀ mit prachtvoll einfarbiger Mittelbinde.
422. L. populata L. Von Juli bis Anfang September überall häufig und bis zu 1600 m.
423. L. dotata L. Viel weniger verbreitet und seltener als populata. Auch nur nahe dem Vorderen Kaiser beobachtet.
424. Larentia fulvata Forst. Am Moserberg in 800 m Höhe in einigen Expln. im Juni aus Haselnusstauden geklopft.
425. L. ocellata L. In zwei schwach dimorphen Gen. überall nicht selten.
426. L. bicolorata Hufn. An einer beschränkten Stelle an der Kohlache im Juli nicht selten.
427. L. variata Schiff. Von Mai bis September in 2 Gen. über das ganze Gebiet verbreitet und häufig. Unter der Art finden sich die ab. nigrofasciata Gmppb. nicht selten, ab. scotica Stgr. sehr selten, ab. stragulata Hb. weniger selten und die v. obeliscata Hb. wie v. cembrae Kitt in einigen wenigen Stücken, wobei v. cembrae nur in Uebergängen angetroffen wurde.
428. L. juniperata L. Von Mitte September bis Anfang November nicht besonders selten im Tal und am Moserberg, an einzelnen mit reichlich Wachholder bestandenen Stellen.
429. L. siterata Hufn. Von Sept. an und nach Ueberwinterung bis Anfang Mai nicht selten zum Licht.
430. L. miata L. In gleicher Erscheinungsweise, aber etwas seltener als siterata.
431. L. truncata Hufn. In 2 Gen. überall nicht selten. Ab. perfuscata Hw. vielfach unter der Art.
432. L. immanata Hw. Später als truncata, ist diese ebenso variable wie zweifelhafte Art bis zu 1700 m im Gebiet nicht selten.
433. L. taeniata Stph. Im Sommer am Licht, jedoch stets selten.
434. L. aptata Hb. Ueberwiegend am Moserberg in 1500 m Höhe in Anzahl beobachtet. Im Tal nur in 2 abgeflogenen Expln. festgestellt.
435. L. olivata Bkh. Im Hochsommer alljährlich in einigen Stücken.
436. L. viridaria F. Wie die vorige Art, aber früher fliegend und seltener.
437. L. turbata Hb. Lediglich an den Abhängen des Vorderen Kaiser und unterhalb des Stripsenjochs beobachtet.
438. L. didymata L. Im nördlichsten Gebietsteil in Nadelwäldern vereinzelt beobachtet.
439. L. incursata Hb. Von Ende Mai bis Ende Juli bis zu 1600 m lediglich gegen den Vorderen Kaiser zu konstatiert.
440. L. fluctuata L. In 2 Gen. überall häufig.
441. L. vespertaria Bkh. (parallelolineata Retz.) Von Ende August bis Anfang Oktober verbreitet und nicht selten.

442. L. montanata Bkh. Von Mai bis Ende Juli überall nicht selten.
443. L. suffumata Hb. Von Mitte April bis Ende Mai sehr vereinzelt.
444. L. quadrifasciaria Cl. Diese im Sommer am Licht häufig erscheinende Art steigt bis 1000 m. Unter den beobachteten Stücken einige schöne Exple. von ab. thedenii Lampe.
445. L. ferrugata Cl. In 2 Gen. überall gemein. Die ab. unidentaria Hw. vereinzelt am Licht.
446. L. spadicearia Bkh. Im Sommer verbreitet und nicht selten.
447. L. pomoeriaria Ev. Im April und Mai an Waldrändern vereinzelt.
448. L. designata Rott. Je ein frisches ♂ am 4.7.45, 28.6.47 und ein abgeflogenes ♀ am 11.7.48 am Licht.
449. L. fluviata Hb. Nur im Oktober/November dann aber häufig im Tal angetroffen.
450. L. dilutata Bkh. Von September bis November verbreitet und nicht selten; die ab. obscurata Stgr. und ab. latefasciata Prout stets auch in einzelnen Stücken alljährlich am Leintuch.
451. L. autumnata Bkh. Nur am Fusse des Kaiserberges vereinzelt beobachtet.
452. L. caesiata Lang. Von Juli bis Ende September überall in der Nähe von Nadelholzbeständen häufig. Die sonst so variable Art erscheint in Kössen nach meinen bisherigen Beobachtungen nur in der Stammform.
453. L. tophaceata Hb. Im August am Stripsenjoch in einigen Expln. erbeutet.
454. L. verberata Sc. Im Gebiet nur an einigen wenigen Stellen der Nordabhänge, dort aber nicht selten festgestellt. Im Juli.
455. L. incultraria HS. Im Sommer im Kaisergebirge nicht häufig a.L.
456. L. scripturata Hb. Am Moserberg und Unterberg in 1000 m Höhe nicht gar selten.
457. L. cucullata Hufn. Im Juni und Juli alljährlich, jedoch nur ganz vereinzelt zur Lampe.
458. L. galiata Hb. Von Mai bis Herbst nicht selten; die ab. chalybaeata Hb. in 2 Stücken Ende Juni nahe Schwendt.
459. L. sociata Bkh. Ueberall von Mai bis Juli.
460. L. albicillata L. Nur in 3 ♂♂ und in 1 ♀ aus Haselstauden nahe Schwendt geklopft. Seit 1946 nicht mehr beobachtet.
461. L. procellata F. In 2 Gen. nicht häufig.
462. L. hastata L. In einer Höhe von 1000 m am Abhang des Vorderen Kaiser nicht häufig im Juni und Juli.
463. L. alchemillata L. Von Juni bis August überall nicht selten.
464. L. minorata Tr. Im Sommer in höheren Lagen des Unterbergs vereinzelt.
465. L. adaequata Bkh. Bisher nur an einer Stelle am Moserberg in 1200 m Höhe in einigen Expln. beobachtet.
466. L. albulata Schiff. Ueberall im Gebiet bis 1400 m häufig.
467. L. testaceata Don. Von Mitte Mai - Juli an den Flussufern nicht häufig.
468. L. obliterata Curt. Gleichfalls in den Grauerlenbeständen nahe den Flüssen nicht selten im Mai und Juni.
469. L. luteata Schiff. Nur 3 ♂♂ im Juni 47 und 48 am Licht.
470. L. bilineata L. Die Stammform und ab. infuscata Gmpph. überall im Gebiet häufig.
471. L. sordidata F. Im Sommer mehr im westl. Teil nicht häufig.
472. L. autumnalis Ström. Von Mai bis August bis zu 1500 m nicht selten. Die ab. constricta Strand in einem ♂ am 2.5.47 erbeutet.
473. L. silaceata Hb. Im Frühsommer einzelne Stücke am Licht.
474. L. corylata Thnbg. Von Mai bis Juli nicht selten.
475. L. badiata Hb. Ende April bis Ende Mai am Fusse des Moserberges im nördlichen Teil des Gebietes selten.
476. L. berberata Schiff. In 2 Gen. bis 1200 m überall häufig. Die ab. hellwegeri Rbl. beschrieben in Berge, 9. Aufl. S. 360 am 28.7.49.
477. L. nigrofasciata Göze. Im Mai alljährlich, aber recht selten a.L.
478. L. comitata L. Ende Juli bis Ende September in manchen Jahren nicht selten.
479. Astena candidata Schiff. Von Mai bis Juli bis 1000 m steigend nicht selten.
480. Eupithecia obscurata Thnbg. In 2 Gen. bis Ende September häufig.
481. E. linariata F. Ein ♀ am 22.7.48 a.L.
482. E. pyrobaeata Mab. Im Frühsommer vereinzelt.
483. E. venosata F. Alljährlich im Juni in einigen frischen Stücken a.L.
484. E. pimpinellata Hb. Nur einmal am 7.6.47 beobachtet.

485. E. distinctaria HS. Im Sommer wiederholt a.L.
486. E. dentata Hb. Nicht selten im Sommer a.L.
487. E. albipunctata Hw. Im Juni/Juli nicht häufig a.L.
488. E. cauchyata Dup. Im Sommer in einigen Expln., jedoch nur 1945 und 1948 beobachtet.
489. E. subfulvata Hw. Zur gleichen Zeit bis zu 1400 m steigend nicht selten a.L.
490. E. semigraphata Brd. In einigen wenigen Stücken während der Berichtsjahre erbeutet.
491. E. plumbeolata Hw. Im Juli im Tal nicht selten zur Lampe.
492. E. lanceata Gb. In 3 frischen Stücken von Mitte Mai 45, 47 und 48.
493. E. sobrinata Hb. Alljährlich in Anzahl im Hochsommer a.L.
494. Chloroclystis coronata Hb. Von Mai bis Juli nicht selten a.L.
495. C. rectangulata L. Mit der ab. nigrosericeata Hw. überall häufig.
496. Phibalapteryx aemulata Hb. Bis zu 1600 m verbreitet, aber selten am Licht und aus Haselnussstauden zu klopfen.
497. Abraxas sylvata Sc. Nur im nördlichen und südwestl. Gebietsteil und nicht unter 900 m beobachtet. Vereinzelt im Juli.
498. A. marginata L. Mit ab. nigrofasciata Schöyen und ab. pollutaria Hb. überall und bis zu 1500 m häufig.
499. A. adustata Schiff. Von Mai bis Ende Juli überall, aber nicht häufig am Licht und aus Haselnussstauden aufzuscheuchen.
500. Bapta temerata Hb. Von Mitte Mai bis Ende Juni in Buchenwäldern nicht häufig.
501. B. bimaculata F. In gleicher Erscheinungsweise und nicht häufiger als temerata.
502. D. exanthemata Sc. An den Flussufern im Frühling nicht selten.
503. Deilinia pusaria L. In 2 Gen. überall gemein.
504. Numeria pulveraria L. An den bewaldeten Abhängen des Vorderen Kaiser nicht häufig im Mai und Juni.
505. Ellopia prosapiaria L. v. prasinaria Hb. In nur einer Gen. im Sommer nirgends im Gebiet selten.
506. Metrocampa margaritata L. Bislang nur im äussersten östlichen und westlichen Gebietsteil angetroffen, dort jedoch nicht selten.
507. Ennomos autumnaria Werbb. Ein frisches ♂ am 30.9.45 am Licht.
508. E. quercinaria Hufn. Im Spätsommer neben ab. carpinaria Hb. nicht selten.
509. E. fuscantaria Hw. Zwei ♂♂ und ein ♀ im September 45 und 47 erbeutet.
510. E. erosaria Hb. Im Sept. jedes Jahres in einzelnen Expln., darunter ein völlig zeichnungsloses ♂.
511. Selenia bilunaria Esp. An den Südabhängen der nördlichen Berge und in den Seitentälern gegen die bayrische Grenze nicht selten.
512. S. lunaria Schiff. Ebenda, aber viel seltener.
513. S. tetralunaria Hufn. In 2 Gen., von denen die zweite erheblich kleinere Stücke hervorbringt. Nicht selten.
514. Hygrochoa syringaria L. Nur 2 frische ♂♂ im Juli 46 a.L.
515. Gonodontis bidentata Cl. im Juni/Juli nur im Gebiet nahe Walchsee angetroffen, dort nicht selten.
516. Himera pennaria L. Von Anfang Oktober bis Anfang November nicht selten.
517. Crocallis elinguaria L. Im Sommer verbreitet, aber selten. Am Licht.
518. Angerona prunaria L. Bisher nur an den dicht mit Laubholz bewachsenen Südhängen der nördlichen Grenzberge und am Ufer der Kohlache angetroffen. Hier mit ab. sordiata Fuessl. und ab. ♀ pallidaria Prout häufig.
519. Urapteryx sambucaria L. Von Juni bis Anfang August überall häufig.
520. Eurymene dolabraria L. Ueberall im Gebiet nicht selten.
521. Opisthograptis luteolata L. Im Mai und Juni nicht selten a.L. Bis zu 1500 m.
522. Epione apiciaria Schiff. Von Juni bis August nicht selten a.L.
523. E. parallelaria Schiff. Nur ein abgeflogenes ♂ am 30.7.48 a.L.
524. E. advenaria Hb. Im Mai und Juni bis 800 m verbreitet und nicht selten.
525. Venilia macularia L. Von Mai bis Juni nur an zwei begrenzten Stellen angetroffen. Seit einem 1947 erfolgten Kahlschlag auf der einen der 2 Fundstellen nicht mehr beobachtet.
526. Semiothisa notata L. Nahe Schwendt im Mai nicht häufig.
527. S. signaria Hb. Von Mai bis Juli verbreitet und nicht selten.

528. S. liturata Cl. Im Gebiet verbreitet und nicht selten, jedoch zahlreicher im Ostteil des Talkessels.
529. Hibernia bajaria Schiff. Ein ♂ am 20.10.47 a.L.
530. H. aurantiaria Esp. Im Okt./Nov. überall häufig.
531. H. marginaria Bkh. Im April 47 und 49 je 2 ♂♂ am Fusse einer Linde.
532. H. defoliaria Cl. Im Okt. nicht selten zur Lampe. Einige ab. brunnescens Rbl. gleichfalls unter der Art beobachtet.
533. Anisopteryx aescularia Schiff. Anfang April 47 - 49 hart an der Nordgrenze je 3 frische ♂♂ an der Laterne des Zollhauses nahe Schleching.
534. Phigalia pedaria E. Im April jedes Jahres vereinzelte ♂♂ am Licht und noch seltener anzutreffende ♀♀ an den Stämmen von Laubbäumen.
535. Biston hirtarius Cl. Von der Schneeschmelze bis Mitte Mai nicht selten a.L.
536. B. stratarius Hufn. Der sonst nicht gerade häufige Falter erschien im April 48 allabendlich in grosser Anzahl an der Lampe, darunter einige ab. terrarius Weym.
537. Amphidasis betularia L. Von Anfang Mai bis Juli und vereinzelt im Spätsommer nicht selten.
538. Boarmia circtaria Schiff. Von Mitte April bis Ende Mai selten.
539. B. gemmaria Brahm. Nahe Walchsee im Juli 47/48 zwei ♂♂ und ein ♀.
540. B. repandata L. Im Sommer überall in Nadelwäldern nicht selten.
541. B. roboraria Schiff. In einigen wenigen Expln. alljährlich im Sommer a.L.
542. B. consortaria F. Ueberwiegend in der ab. consobrinaria Bkh. von Mai bis Ende Juni und vereinzelt im Spätsommer in einer 2. Gen. nicht selten. Aber nicht im östl. Gebietsteil beobachtet.
543. B. bistortata Göze. Ein frisches ♂ am 22.7.47 a.L.
544. B. jubata Thnbg. Ein frisches ♂ am 30.6.45 an der Leinwand und ein abgeflogenes ♀ am 24.7.48; beide Stücke nahe Walchsee.
545. B. crepuscularia Hb. Mit einer starken 1. Gen. und einer ganz schwachen 2. Gen. überall im Gebiet nicht selten.
546. B. consonaria Hb. Von Mitte April bis Mitte Mai nicht sehr selten. 1947 nicht beobachtet.
547. B. punctularia Hb. Im Frühling in den Erlenauen an den Flussufern häufig.
548. Gnophos ambiguatus Dup. In 1500 m auf den nördlichen Grenzbergen verbreitet, aber selten.
549. G. pullatus Tr. Im Sommer in Höhen über 1000 m nicht selten.
550. G. glaucinarius Hb. Mit den ab. falconarius Frr. und der v. plumbearius vom Tal bis 1800 m häufig.
551. G. dilucidarius Hb. Im Sommer überall häufig.
552. G. myrtillatus v. obfuscarius Hb. An den Hängen des Moserberges und im Kaisergebirge nicht selten. Nicht unter 1100 m.
553. Psodos quadrifaria Sulz. An einer Stelle am Stripsenjoch im Mai und Juni nicht selten beobachtet.
554. Ematurga atomaria L. Auf einzelnen, kleinen im Gebiet verstreuten Heideplätzen im Juni/Juli nicht häufig.
555. Bupalus piniarius L. Am Unterberg und unterhalb des Stripsenjochs mit der ab. flavescens Buch nicht selten im Mai und Juni. Ein frisches ♂ auch im Tal nahe Walchsee am Licht.
556. Thamnonoma brunneata Thnbg. In den Wäldern nahe Schwendt im Sommer nicht selten.
557. Phasiane petraria Hb. Von Mai bis Ende Juni überall verbreitet, wo sich Adlerfarn findet, jedoch nirgends häufig.
558. P. clathrata L. In 2 Gen. ab April und wieder im Juli/August überall häufig, tags auf Wiesen und ebenso häufig an der Lampe.
559. Nola cuculatella L. In einzelnen Stücken im Sommer am Licht beob.
560. N. strigula Schiff. Ein unversehrtes ♀ am 25.6.48 a.L.
561. Earias chlorana L. Von Mai bis Juli in den Laubholzwäldern nahe den Flüssen nicht selten, aber auch zum Licht.
562. Hylophila prasinana L. Von Mai bis Ende Juli überall nicht selten.
563. Chloephora bicolorana Füssl. Nur ein völlig frisches ♀ am 19.6.47 am Licht.
564. Spilosoma mendica Cl. Ein frisch geschlüpftes ♀ am 22.5.46 am Moserberg in 1500 m Höhe. Ein ♂ Anfang Juni an der Hirzing, in 1400 m Höhe.
565. S. lutea Hufn. Von Mai bis Juni, seit 1945 jedoch alljährlich eine immer mehr vorkommende Häufigkeit der Art konstatiert.

566. S. lubricipeda L. Von Mai bis Juli überall gemein.
567. S. urticae Esp. Gleichzeitig mit der vorigen Art, jedoch viel seltener a.L.
568. Phragmatobia fuliginosa L. In 2 Gen. Im Mai nur vereinzelt, im August sehr zahlreich am Leintuch beobachtet. Noch bei 1600 m angetroffen.
569. Parasemia plantaginis L. Nur im Gebiet des Vorderen Kaiser im Juni und Juli nicht selten und mit den ab. lutea-obsoleta Tutt, ab. hospita Schiff und ab. bicolor Rätz beobachtet. Ein verkrüppeltes ♀ jedoch im Tal auf einer Wiese nahe Walchsee.
570. Diacrisia sannio L. Von Juni bis Anfang August überall bis 1400 m verbreitet und, die ♂♂, häufig am Licht.
571. Arctia caja L. Von Juni-Mitte bis Ende August überall gemein. Vereinzelt Formen mit gelbroten Hinterflügeln angetroffen, sowie der ab. rubrodorsalis Schultz nahestehende Stücke mit sehr stark reduzierten braunen Flecken der Vrdfl. und ebensolche der ab. confluens Rbl.
572. Pericallia matronula L. Im Juni im westlichen Gebietsteil nicht gerade selten tags in den dicht bewachsenen Abhängen zur Kohlache und ab 23 Uhr am Licht.
573. Callimorpha dominula L. Ueberall im Gebiet im Juni und Juli nicht selten.
574. C. hera L. An einer eng begrenzten trockenen Waldlichtung am Moserberg in 700 m Höhe in einigen Expln. erstmalig im Juli 48 angetroffen.
575. Hypocrita jacobaeae L. Im westlichen und südwestlichen Gebietsteil lokal nicht häufig im Juli. Aber auch am Licht.
576. Miltochrista miniata Forst. Im Juli und August überall nicht selten an der Leinwand beobachtet.
577. Endrosa aurita Esp. Im Juni und Juli an der Südseite der Grenzberge nicht selten am Licht.
578. E. irrorella Cl. Gleichzeitig im Kaisergebirge von 1200 m an häufig.
579. Cybosia mesomella L. Ein ♂ am 3.7.45 aus einer Eiche geklopft.
580. Gnophria rubricollis L. Von Mitte bis Anfang Juli überall nicht selten tags und am Licht.
581. Oeonistis quadra L. Im Sommer bis 1200 m überall nicht selten a.L.
582. Lithosia deplana Esp. Von Juli bis August nicht selten a.L.
583. L. lurideola Zck. Im Sommer überall verbreitet und häufig.
584. L. complana L. Gleichzeitig mit der vorigen Art, aber etwas seltener.
585. L. lutarella L. Wie die vorige, aber nur in Norden des Gebietes vereinzelt beobachtet.
586. L. sororcula Hfn. Von Mitte Mai bis Ende Juni nicht selten tags und am Licht.
587. Zygaena Purpuralis Brünn. Mit den ab. polygalae Esp. ab. interrupta Stgr. und, jedoch ganz vereinzelt, ab. pluto O. überall im Gebiet, aber im Tal geradezu selten beobachtet.
588. Z. achilleae Esp. Von Mai bis Anfang Juli überall häufig.
589. Z. meliloti Esp. Etwas später erscheinend und nur in einigen Expln. im Westen und Norden des Beobachtungsgebietes konstatiert.
590. Z. trifolii Esp. Auf den Wiesen zwischen Waidach und Walchsee im Sommer nicht häufig.
591. Z. lonicerae Scheven. Von Juni bis August verbreitet und nirgends selten.
592. Z. filipendulae L. Die häufigste Art; steigt bis 1500 m.
593. Z. angelicae O. Ein frisches ♂ am 4.8.47 bei Erpfendorf.
594. Ino globulariae Hb. Lokal hart an der österr.-bayrischen Grenze nicht häufig. Ende Juni/Juli.
595. I. statices L. Ueberall im Gebiet von Mai bis Juli häufig.
596. Cochlidion limacodes Hufn. Alljährlich im Juni und Juli in einigen Expln. aus Laubbäumen zu klopfen & am Licht.
597. Pachytelia Hufn. Ein ♂ am 28.6.48 nahe Walchsee am Licht.
598. Sterrhopteryx standfussi HS. In jedem Jahre im westl. Gebietsteil nicht selten am Licht, wo die Art etwa um 22 Uhr erscheint.
599. Epichnopteryx pulla Esp. Im Tal an einigen eng begrenzten Stellen Ende April bis Ende Mai häufig.
600. Trochilium apoforme Cl. Ein Paar am 10.7.47 an einer Pappel.
601. Sesia tipuliformis Cl. Ein ♂ Anfang Juli auf einer Scabiose.
602. S. myopaeformis Bkh. Zwei Stücke im Juni und Juli 47 in einem Garten auf Blumen erbeutet.
603. Cossus cossus L. Im Juni und Juli in manchen Jahren häufig a.L.
604. Phragmatoecia castaneae Hb. Alljährlich einige Exple. im Juli a.L.
605. Zeuzera pyrina L. 2 ♂♂ Mitte Juli 48 nahe Walchsee am Licht.
606. Hepialus sylvinus L. Bisher nur 2 ♂♂ im Juli 46 und 49 beobachtet.
607. H. hectus L. Ein ♂ am 25.6.46 aus einer Haselstaude geklopft.

Nachtrag zur Gattung Ortholita (Geometriden) als weitere Art:
O. cervinata W.V., je zwei unversehrte ♂♂ und ein ebensolches, aber auffallend kleines ♀ in der zweiten Hälfte September 47 und 48 an der Leinwand gefangen.

- - - - - -

## Vorkommen und Zucht von Anthocharis damone in Sizilien.

von Ilse von Griesheim, Rom.

Es ist erstaunlich, wie oft in gut erforscht geltenden Gebieten sich bei methodischer Forschung immer wieder neue Arten und Formen auffinden lassen. Dies trifft besonders für das Mittelmeergebiet zu und es will mir scheinen, als ob die Zusammensetzung der Faunenelemente dieses Gebietes noch mancher Klärung und Ergänzung bedürfe. In Sizilien, das immerhin zu den gut erforschten Gebieten gezählt werden kann, hat die Entomologische Mission am Aetna des Italienischen Entomologischen Staatsinstitutes gezeigt, wie viele neue Arten und Formen gefunden werden konnten und wie verschiedenartig zusammengesetzt die dortige Lokalfauna ist.

Zu den merkwürdigsten Arten gehört zweifellos Anthocharis damone Bsd. Ihr Vorkommen in Mesopotamien, Syrien über Kleinasien in den südöstlichen Balkan, Griechenland, Kalabrien und Sizilien zeigt am besten ihr hohes Alter an. Denn es besteht wohl kaum ein Zweifel, dass die Einwanderung der Art zu einer Zeit geschehen ist, als von Mittelasien, in der Breite des Mittelmeeres etwa, eine durchgehende Landverbindung nach Sizilien vorhanden gewesen sein musste. Dies trifft nun für das ausgehende Miocän zu, also ungefähr vor und während der Austrocknung der samartisch-süd-tetischen Senke und dem Bestehen des hyrkanischen Istmus.

In Sizilien wurde damone Bsd. 1924 am Fusse des Aetna entdeckt, 1836 von Boisduval beschrieben, 1839 von Ghiliani vor den Toren Catanias bestätigt und dann hörte man nichts mehr über den Falter bis endlich Krüger im Auftrag des Grafen Turati ihn 1905 auf den Monti Rossi bei Nicolosi wieder antraf, also 66 Jahre nach dem letzten Auffinden durch Ghiliani. Nur so erklärt es sich, wenn die alten Kataloge Sizilien nicht mehr als Fundort erwähnten und selbst Staudinger diese Angabe als irrig ansah. Herrich-Schäffer berichtet, dass Frivaldszky die Raupen als Isatis tinctoria beobachtet, bei Constantinopel und in Mazedonien. Ragusa und viele andere fingen den Falter später, Barett im Jahre 1914 bei Randazzo im Norden des Aetna und Stauder 1923 am Kontinent bei Reggio Calabria und am Aspromonte. Dennoch blieb das Tier stets eine Seltenheit, die, wie wir sehen werden, auch seinen guten Grund hat.

Pedara, 600 m hoch am Südhang des Aetna gelegen, ein Dorf mürischer Herkunft und solcher Sitten, war als Sitz der obengenannten Mission ideal für den damone-Fang gelegen. Nur eine Stunde unterhalb der oberen Weingrenze entfernt und nicht viel weiter von den Monti Rossi im Westen, versprach ich mir nicht nur eine reiche damone Ausbeute, sondern auch die Möglichkeit die ersten Stände der Art kennen zu lernen. Bereits in den allerersten Apriltagen konnte ich die ersten Männchen in der näheren Umgebung Pedaras und zwar in den, von dunklen Lavasteinmauern umgrenzten Wegen zwischen den Weingärten feststellen. Das heurige späte Erscheinen dürfte in den noch Mitte März erfolgten grossen Schneefällen bis zur Meereshöhe, begründet sein. Eine für Sizilien ungewöhnlich lang andauernde Kälteperiode hielt alle Schlüpfzeiten auf. Die Strassen auf denen damone flog, führen durch kaum bewachsene Weingärten und durch die sogenannten Sciare (sprich Schare), unbebaute Lavaströme mit spontaner Vegetation, wie Eichen, Steineichen, Ginster, Wolfsmilch u.a., und durch Oelbaum- und Pistazienanbau. Aber damone flog ausnahmslos nur in den Wegen, stets von Ost nach West oder umgekehrt, ungefähr 1 m hoch über dem Boden. Weibchen waren noch keine zu sehen.

Die Flugzeit in der näheren Umgebung Pedara's war eine sehr kurze, daher sammelte ich ab 10.IV. auf den höher gelegenen Monti Rossi (948). Diese beiden Krater haben sich beim Ausbruch von 1669 nördlich von Nicolosi (700 m) aufgetan. Bereits 3 Tage vorher setzten starke, nur auf den Aetna-Südhang beschränkte Erdbeben ein; es bildete sich dabei eine Spalte, die sich vom Hauptkrater bis nach Nicolosi erstreckte. Dem Ende dieser Spalte entquoll ein mächtiger Lavastrom, der sich bis Catania ins Meer ergoss. Durch die dabei entstandene Explosion bauten sich die Monti Rossi auf, und Nicolosi wurde fast gänzlich zerstört.

An meinem ersten Sammeltag auf den Monti Rossi konnte ich mich infolge eines sehr starken Nord-West Windes nur in der Mulde des südlichen Kraters aufhalten, dessen Hänge von Aetnaginster (Gen. aetnensis) dichtbewachsen sind, dazwischen eine grosse Anzahl halbaufgeblühter Isatisdolden und an freieren Stellen Erysimum. Dank des Windes konnte ich nun zum ersten Mal damone auf den leuchtend gelben Blüten der Isatis, aber noch häufiger auf denen von Erysimum sitzen sehen, vollkommen unsichtbar, nur manchmal sich durch die orangefarbenen Flügelspitzen verratend.